

Die Hospital Build & Infrastructure Europe 2013 in Hamburg zeigte Erstaunliches Baufieber in deutschen Krankenhäusern

Deutschlands Krankenhäuser befinden sich in einem Bauboom: Ob Sanierung, Erweiterung oder gar Neubau – mit mehr als 1050 aktuellen Projekten ist die Zahl der Bauaktivitäten in deutschen Gesundheitseinrichtungen derzeit so hoch wie seit 35 Jahren nicht mehr, ergab eine Studie der Unternehmensberatung Schwab Marketing (Quelle: kma report bauen und planen 2013). Wie sich Krankenhäuser durch Neugestaltungen und Umbauten fit für die Zukunft machen können, zeigte die Messe «Hospital Build & Infrastructure Europe» (HBIE) in Hamburg.

Drei Kongressreihen, mehr als 60 Ausstellerstände sowie zwei Intensiv-Workshops begeisterten die Fachbesucher auf der internationalen Veranstaltung. 40 Referenten aus Europa, USA und Asien beleuchteten in ihren – simultan übersetzten – Vorträgen neue Möglichkeiten beim Neu- und Umbau, präsentieren Erfolgsprojekte und diskutierten Finanzierungswege.

Interdisziplinärer Treffpunkt für Entscheider

Die Hospital Build & Infrastructure Europe (HBIE) versteht sich als europäischer Treffpunkt für Entscheider im Krankenhausbau: Sie dient Planern, Architekten und Ausstattern ebenso wie Betreibern und Klinikdirektoren als Plattform für inter-disziplinären Austausch. Auch Investoren nutzen die Messe regelmässig, um sich über viel ver-

sprechende Ideen und Projekte zu informieren.

In Green Building investieren – Energiekosten senken

Zukunftsweisende Ansätze zur Krankenhausausrüstung bestimmten die Veranstaltung «Leaders in Healthcare», eine von drei Kongressreihen im Rahmen der HBIE-Messe. Unter dem Vorsitz von Mark Sluiter, Chefökonom Health Care Organisation und Strategie beim niederländischen Klinik-Projektentwickler Simed, sprachen Experten über sich abzeichnende neue Strömungen im Gesundheitswesen. Beispiel Nachhaltigkeit: Pro Jahr entstehen den deutschen Kliniken Energiekosten von etwa 1,7 Milliarden Euro, ermittelte das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik in einer Studie. Kosten, die sich laut Institut

senken liessen, würden die Häuser ihre alten Anlagen sanieren und ihre Energieversorgung optimieren. Zu den Vorreitern zählt das Programm «Green Hospital» des Klinikbetreibers Asklepios. Dr. Wolfgang Sittel, Leiter des Bereichs Architektur und Bau, stellte das Konzept auf der Messe vor. Auch Dr. Rolando Gennari, Senior Adviser Energy Savings Bond / Cut Power, beschäftigt sich mit dem Trend, Krankenhäuser umweltverträglich auszurichten. Auf der Messe besprach er neue Off-Balance-Finanzierungslösungen für Energieeffizienz im Gesundheitswesen.

Neue Partnerschaften in Russland

Grosse Erwartungen setzen Geldgeber derzeit in das Modell öffentlich-privater Projekte (Public Private Partnership, PPP) in Russland. Die

Russische Föderation hat Investitionen in ihrem Land bereits durch eine Reihe von Gesetzesänderungen attraktiver gemacht, nun soll ein weiteres föderales Gesetz PPP-Vorhaben ankurbeln. Über Investitionsmöglichkeiten im russischen Gesundheitswesen, besonders im Rahmen von PPP-Projekten, informierte Farit Kadyrow, Vizedirektor im russischen Ministerium für Gesundheit, auf der Messe. Michael Yugay von der Moskauer Hochschule für Ökonomie beleuchtete ausserdem die Gesundheitsreform in seinem Land und diskutierte neue Managementmodelle.

Wie es gelingt, bei der Planung neuer Krankenhausbauten internationale Standards zu berücksichtigen, erörterten Henning Lensch, CEO von RRP International Hospital Planners, und Andreas Duschl, Geschäftsführer von Duschl Ingenieure.



Mit modernem Klinikdesign ein Heilumfeld schaffen

Auch für die Vortragsreihe «Design, Build & Upgrade» konnte der Veranstalter, Informa Exhibitions, namhafte Architekten und Vertreter europäischer Krankenhäuser gewinnen: Alan Dilani, Leiter der International Academy for Design and Health und selbst studierter Mediziner und Architekt, gab auf der HBIE-Messe einen Ausblick auf das Krankenhausdesign der Zukunft. Schon heute wappnen sich Klinikbetreiber für die Ansprüche von morgen: Dr. Wim Tambeur berichtete auf der HBIE von seiner Arbeit an einem modernen Gesundheitscampus für das Universitätsspital Leuven, das grösste Krankenhaus Belgiens. Wie sich ein



neu geplantes Krankenhaus perfekt in eine städtische Umgebung einpassen kann und so ein «healing environment», also ein Heilumfeld, schafft, erläuterten Jasper Meijer, Corporate Real Estate Manager am niederländischen Albert Schweitzer

Krankenhaus Dordrecht, und der Architekt Rob Kanbier von Kuiper Compagnons. Über die Rolle der richtigen Materialien im Krankenhausdesign sprach ausserdem Prof. Dr. Bas Molenaar vom Architekturbüro EGM architecten.

Um Prozessoptimierung und Facility Management drehte sich die dritte Veranstaltungsreihe der HBIE. Die Inderin Sujata Malik, Direktorin des Bereichs Medical Services in der Ruby Hall Klinik in Pune, referierte über die Personalplanung in ihrem städtischen 500-Bettenhaus. Wie das Stadtspital Waid in Zürich mit bestimmten Design-Eingriffen kürzere Patientenaufenthalte beeinflusst, erklärte Kommunikations- und Marketingchef Maurice Codourey. Kashif Jassani, Qualitätsverantwortlicher bei der pakistanischen Gesundheitsorganisation Aga Khan Health Service, zeigte, wie selbst mit limitierten Ressourcen die Qualität im Gesundheitswesen gesteigert werden kann.

Workshops über Langzeitarchivierung und Fördermittel

Zwei Spezialthemen bot die HBIE in Zusammenarbeit mit dem Euro-

päischen Branchenkompetenzzentrum für die Gesundheitswirtschaft in kostenlosen Workshops an: In die sichere und rechtskonforme Langzeitarchivierung medizinischer Daten führten Klaus Aulenbacher, Geschäftsführer des Kompetenzzentrums, und Jörg Asma von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein. Im zweiten Workshop erfuhren die Teilnehmer, wie sich Gesundheitseinrichtungen mit einer überzeugenden Projektidee Fördermittel sichern können.

Weitere Informationen

Claudia Büttner,
Leiterin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Informa Exhibitions
Prinzenallee 3
40549 Düsseldorf

claudia.buettner@euroforum.com
www.euroforum.com www.iir.de

LOGICARE

Für die perfekte Abstimmung Ihrer Anwendungen

Wir kennen das Zusammenspiel der verschiedenen Systeme im Gesundheitswesen.

Logicare – Ihr Partner für

- Klinische Systeme
- eArchiv
- Managementsysteme
- Integrationsplattform



Logicare AG | Sonnentalsstrasse 5 | 8600 Dübendorf | 044 556 60 00 | www.logicare.ch | info@logicare.ch